

# Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland

Sitz der Verwaltung: (16) Kassel, Wilhelmshöher Allee 2

Drahtanschrift: Ueberlandwerk.

Fernruf: 31 75, 45 75, 42 24.

Postscheckkonto: Frankfurt (M) 382 08.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Hessen, Kassel; Rhein-Main-Bank, Kassel; Hessische Bank, Kassel; Landeskreditkasse, Kassel.

Gründung: 6. September 1929.

Zweck: Errichtung, Erwerb und Betrieb energiewirtschaftlicher, insbesondere elektrowirtschaftlicher Anlagen. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes andere Versorgungsunternehmen zu betreiben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

Vorstand: Landrat a. D. Heinrich Treibert, Kassel, Vors.; Dr. jur. Günther von Gündell, Kassel; Heinrich Obermann, Kassel; Hans Sieber, Kassel (stv.).

Aufsichtsrat: Oberstadtdirektor Erich Schmidt, Göttingen, Vors.; Direktor Dipl.-Ing. Kurt Hoffmann, Gehrden, stv. Vors.; Landrat Karl Herrmann, Kassel, stv. Vors.; Ratsherr Franz Arnholdt, Göttingen; Landrat Karl Dietrich, Fritzlar; Landrat August Eckel, Marburg (L.); Direktor Dipl.-Ing. Hans Ernstberger, Kassel; Ministerialrat a. D. Wilhelm Heyden, Petershagen; Landrat Frank Hoernigk, Hersfeld; Oberkreisdirektor Erich Michel, Rrtheim; Oberkreisdirektor Dr. Hans Kellner, Göttingen; Landrat Erhard Seraphim, Rotenburg a. T.; Landrat Dr. Artur Steinbrenner, Hofgeismar; Landrat Wilhelm Voller, Hanau; Direktor Karl Wolter, Hannover; Landesbankdirektor Walter Seeliger, Kassel; Landrat Karl Waldmann, Melungen.

Abschlußprüfer: Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kaufmann Adolf Ludewig, Kassel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1 000.- Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Die Hauptversammlung beschließt alljährlich in den ersten 7 Monaten des Geschäftsjahres über die Verteilung des im Vorjahre erzielten Reingewinnes.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Kassel.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde gegründet mit dem Zweck, die dem Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland angehörigen kommunalen Stromverteilungsunternehmen im Main-Wesergebiet zu einem einheitlichen Unternehmen zusammenzuschließen.

Im Dezember 1929 wurden Übernahmeverträge geschlossen mit dem Zweckverband Überlandwerk Edertalsperre Kassel, dem damals folgende 12 Landkreise angehörten: Uslar, Göttingen, Münden (Hann.), Heiligenstadt, Warburg, Hofgeismar, Kassel, Witzenhausen, Melsungen, Fritzlar, Homberg (Bez. Kassel) und Ziegenhain, und den Landkreisen Einbeck, Northeim (Hann.), Rotenburg (Fulda), Hersfeld, Kirchhain (Bez. Kassel), Marburg a. d. L., Hanau. Die Verträge bestimmen, dass die übernommenen Werke ihre gesamten elektrischen Anlagen mit allen Material- und Barbeständen, Rechten und Pflichten am 1. Januar 1930 in die Gesellschaft einbringen gegen Übernahme entsprechender Anteile an der Gesellschaft.

Zwecks Verzahnung des Grosserzeugungsunternehmens (der Preussischen Elektrizitäts-Aktien-

gesellschaft) mit den in der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland vereinigten Stromverteilungsunternehmen übernahm die Preussische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft rund 26% der Aktien der Elektrizitäts A.-G. Mitteldeutschland und brachte gleichzeitig die von ihr erworbene Elektrizitätsversorgung des Kreises Frankenberg in die Gesellschaft ein.

Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft das Elektrizitätswerk der Stadt Göttingen mit der Versorgung der Stadt und 4 angrenzender Gemeinden. Mit dem Kreis Duderstadt wurde im Jahre 1930 ein Stromlieferungs- und Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Am 1. Februar 1936 erwarb die Gesellschaft die Wasserkraft- und die Stromverteilungsanlagen der Diemelkraftwerke Helmarshausen-Wülmersen G.m.b.H.

1937 wurde durch freundschaftliche Vereinbarung der Aktienaustausch mit der "Elektrizitäts-Gesellschaft Fulda A.-G." aufgehoben. Die Fuldaer Gesellschaft hat ihre bisher i. d. Hand der Elektrizitäts-A.-G. Mitteldeutschland befindlichen Aktien zurück erworben und eingezogen, während die EAM-Aktien von dem Bezirksverband des Regierungsbezirkes Kassel und einigen Landkreisen übernommen wurden. Diese Aktien sind dadurch vom 1. Juli 1937 ab dividendenberechtigt geworden. Die bisher der Preussen - elektra gehörende 20-kV-Leitung Borken Ziegenhain-Mengsberg-Kirchhain mit einer Länge von nahezu 48 km ging in den Besitz des Unternehmens über. Die Verbesserungen der Fernleitungen und Ortsnetze gingen planmässig weiter.

1940: Drei Gemeinden, darunter die Stadt Heiligenstadt, wurden neu an das Versorgungsnetz angeschlossen; 11 Gemeindeortsnetze in das Eigentum der EAM übernommen.

1941: Übernahme von 27 bisher durch Gemeinden bewirtschafteten Gemeindeortsnetzen und weiteren 149 von der Gesellschaft bewirtschafteten Ortsnetzen.

1942: Übernahme weiterer 157 Gemeindeortsnetze.

1943: Übernahme weiterer 14 Gemeindeortsnetze. Die Verbandsmitglieder des aufgelösten Zweckverbandes Edertalsperre wurden Aktionäre der Gesellschaft.

1944: Übernahme weiterer 33 Gemeindeortsnetze. Das in der Gemeinde Waltersbrück gelegene kleine Wasserkraftwerk wurde durch Kauf erworben. Einrichtung einer Versorgungskasse für die Belegschaft der Gesellschaft.

1945: Einschneidende Einschränkungen im Stromverbrauch infolge der geringen Leistungen der Kraftwerke. Durch die Kampfhandlungen wurden die Versorgungsanlagen zum Teil erheblich beschädigt, konnten jedoch in recht kurzer Zeit wieder instandgesetzt werden. Zerstörungen von Gebäuden durch Feindeinwirkung: in Hanau, Kassel und Northeim; beträchtliche Schäden bei dem Betriebs- und Wohngebäude in Frankenberg.

1946: Für die Haushalts- und gewerblichen Stromverbraucher wurden Höchstgrenzen festgesetzt. Die bisherigen Einschränkungen für die größeren gewerblichen u. industriellen Verbraucher wurden aufgehoben. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden infolge des Rückgangs der Stromerzeugung erneute Einschränkungen erforderlich.